


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2014 – Zusammenfassung Stadtteilschule Blankenese

Inspektion vom 24.03.2014 / 2.Zyklus



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Stadtteilschule Blankenese hält für ihre Schülerinnen und Schüler ein breites Bildungsangebot bereit. Der Unterricht zeichnet sich überwiegend durch gute Bedingungen für erfolgreiches Lernen aus. Neben den Profilen in den Jahrgängen 9 und 10 sowie in der Oberstufe unterbreitet die Schule vertiefende Angebote in der ästhetischen Bildung, der ökologischen Bildung und der Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz. Die Schule gestaltet gegenwärtig die internen Strukturen der Team- und Entwicklungsarbeit neu. Dabei verfolgt die Schulleitung das Ziel, klarere Prioritäten auf die Unterrichtsentwicklung zu setzen, das Steuerungshandeln transparenter zu machen und die Zusammenarbeit verbindlicher zu gestalten.

Steuerungshandeln

„Gestalte Deine Zukunft“ ist das Leitmotiv der Stadtteilschule Blankenese. Diesem Leitgedanken folgend gelingt es der Schule in vielen Bereichen bereits gut, die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung ihrer Schülerinnen und Schüler im Unterricht, im sozialen Lernen und in der Mitwirkung zu stärken. Das Schulleitungshandeln ist darauf ausgerichtet, die Unterrichtsentwicklung stärker in den Mittelpunkt der Schulentwicklung zu stellen. Im Fokus stehen dabei der Umgang mit Heterogenität, die Inklusion und die Förderung (inklusive Begabungsförderung). Die Arbeits- und Kommunikationsstrukturen sind deutlich strukturiert worden (Gremienstruktur und Organigramm, Informationsbriefe, System IServ etc.). Über die Gestaltung der Ganztagschule hinaus sind trotz dieser Maßnahmen den anderen Gruppen der Schule diese Entwicklungsziele noch nicht ausreichend deutlich.

Das Schulleitungsteam reorganisiert derzeit die Arbeitsstrukturen in der Schule, legt Verantwortlichkeiten klarer fest und entwickelt die Gremien und Abläufe für Schulentwicklungsprozesse weiter. So koordinieren neben dem Schulleitungsteam die Steuerungsgruppe und die neu geschaffene „Didaktische Konferenz“ die verschiedenen Teams und Schulentwicklungsprojekte. Dabei werden die Verständigung auf übergreifende und gemeinsame Ziele sowie eine stärkere Fokussierung auf Verbindlichkeit in der Umsetzung von konkreten Maßnahmen sowie in der Überprüfung von deren Erfolg und in der Ableitung von Konsequenzen angestrebt. Dieser langwierige Prozess, an dessen Ende eine auf gemeinsam geteilten, transparenten und priorisierten Entwicklungszielen basierende langfristige strategische Planung der Schulentwicklung mit klaren Zwischenzielen, Verantwortlichkeiten und einer verlässlichen Ergebnissicherung stehen sollte, hat mit ersten Erfolgen begonnen.

Die Stadtteilschule Blankenese nutzt die Personalentwicklung teilweise als Chance für die Entwicklung von Unterricht und Schule. Gezielte Personalgespräche und Unterrichtshospitationen außerhalb der Regelbeurteilungen finden aktuell bereits in der Oberstufe regelmäßig statt; in anderen Abteilungen erfolgen sie vorwiegend anlassbezogen. Die Eigeninitiative von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird zugelassen und anlassbezogen unterstützt. Eine gezielte Förderung findet damit nur in Ansätzen statt. Die Fortbildungen sind bereits ein wichtiges Instrument der Teambildung und der Standardsicherung (etwa Anti-Mobbing in der Unterstufe). Die Schule beginnt nun damit, sie auch vermehrt zur gemeinsamen Entwicklung des Unterrichts zu nutzen.

Die Stadtteilschule Blankenese baut ihr Ganztagsangebot gezielt weiter aus. Sie gewährleistet bereits für den 5. Jahrgang eine verlässliche Halbtagsbetreuung in Kooperation mit einem Partner. Die Schule strebt an, zum Schuljahr 2014/2015 eine teilgebundene Ganztagschule zu werden.

Die Schule befähigt die Schülerinnen und Schüler zur Mitwirkung und Mitgestaltung des schulischen Lebens. Das Schulsprecherteam wird in seiner Arbeit unterstützt. In den unteren Jahrgängen findet der Klassenrat regelmäßig statt. Auch die Sorgeberechtigten werden durch die Schulleitung und die Gremien der Schule gut in ihren Mitwirkungsmöglichkeiten unterstützt.

- stark:** -
- eher stark:**
 - 1.1 Führung wahrnehmen
 - 1.8 Organisatorische Rahmenbedingungen sichern
 - 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
- eher schwach:**
 - 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/
 - 1.3 Qualitätsmanagement etablieren
 - 1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
- schwach:** -

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Stadtteilschule Blankenese arbeiten eng und engagiert in Fachkonferenzen, Jahrgangs- und Klassenteams zusammen. Überwiegend bereiten die Teams den Unterricht gemeinsam vor, entwickeln die Leistungsüberprüfungen, führen sie durch und werten sie aus. Die Teams arbeiten dabei sehr unterschiedlich. Das führt dazu, dass die Unterrichtsqualität sehr fach-, jahrgangs- und teamabhängig ist, was sich auch im unterschiedlichen Entwicklungsstand der Curricula widerspiegelt. Die Unterrichtsinhalte und Kompetenzen sind dabei wesentlich öfter verbindlich festgesetzt als deren methodische Umsetzung, die damit weitestgehend bei den Lehrkräften liegt. Vereinheitlichungen sind eingeleitet (vgl. Steuerungshandeln).

- stark:** -
- eher stark:**
 - 2.2 Zusammenarbeiten
- eher schwach :** -
- schwach:** -

Unterrichtsentwicklung: Feedback

Die Stadtteilschule Blankenese hat Feedbackstrukturen im Sinne eines Lehrer-Schüler-Feedbacks verankert. Lernentwicklungsgespräche (LEG) haben eine lange Tradition, sind standardisiert und werden über das Normalmaß hinaus bei Bedarf auch zweimal im Jahr geführt. Ein zeitnahes Feedback zur Lernentwicklung findet üblicherweise statt. Die Stärkung der Selbstkompetenz im Sinne der verantwortlichen Steuerung des eigenen Lernens ist gemäß unseren Beobachtungen und Gesprächen noch wenig etabliert. Der Schulplaner ist in diesem Sinne ein bereits eingeführtes, wichtiges Instrument. Die Schule bereitet ihre Schülerinnen und Schüler durch ein umfangreiches Angebot in der Berufs- und Studienorientierung getreu ihrem Leitsatz „Gestalte Deine Zukunft“ gut auf die Berufs- und Studienwahl vor.

Die Stadtteilschule Blankenese erhebt wie viele andere Schulen kaum systematisch Daten über die eigene Unterrichtsqualität, um diese zum Ausgangspunkt einer datengestützten Unterrichtsentwicklung zu machen. Die vorliegenden Ergebnisse von KERMIT/KESS („Kompetenzen ermitteln“) und der eigenen Diagnostik dienen in erster Linie der gezielten Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler bzw. Klassen. Bisher wurden sie selten als von Unterrichtsentwicklung genutzt. Die Schule setzt nun ein Verfahren auf, um diese systematischer zu nutzen. Die Schule hat sich auf ein Schüler-Lehrer-Feedback verständigt; sie überprüft aber nicht dessen Umsetzung und zieht daraus kaum systematisch Konsequenzen. Die Pädagoginnen und Pädagogen erhalten nur teilweise ein Leitungsfeedback zu ihrem Unterricht. Sorgeberechtigte sowie die Schülerinnen und Schüler geben der Schule bei ausgewählten Themen, wie zum Beispiel bei der Entwicklung zur Ganztagschule und den Oberstufenprofilen, ein Feedback, das diese als Grundlage für weitere Entwicklungen nutzt.

| | |
|---------------|---|
| stark: | - |
| eher stark: | 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen |
| eher schwach: | 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln |
| schwach: | - |

Unterrichtsqualität

Der Unterricht an der Stadtteilschule Blankenese hat mehrheitlich eine hohe bis sehr hohe Qualität. Es gibt dabei teilweise sehr große Qualitätsunterschiede zwischen den eingesehenen Unterrichtssequenzen. - Die grundlegenden Anforderungen an gutes Lehren und Lernen sind fast immer gegeben. So zeichnet sich der gut strukturierte Unterricht durchgängig durch eine freundliche und ermutigende Lernatmosphäre aus. Die Methoden werden angemessen eingesetzt, die Arbeitsaufträge sind zumeist klar, und die zur Verfügung stehende Lernzeit wird von den Pädagoginnen und Pädagogen gut genutzt. Vergleichsweise oft steht der Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken sowie von kommunikativen Kompetenzen im Mittelpunkt des Lernens. Einige weitere Qualitätsanforderungen sind zwar selten zu beobachten, im Vergleich zu anderen Stadtteilschulen jedoch ausgeprägter. Hierzu gehört etwa das selbstorganisierte Lernen, vorwiegend in Form von Gruppenarbeit. Selten haben wir wahrge-

nommen, dass die Schülerinnen und Schüler den Unterricht aktiv mit gestalten, zum Beispiel, indem sie Referate halten, Themen mit auswählen oder als Expertinnen bzw. Experten für ihre Mitschülerinnen und -schüler fungieren. Damit erfüllt die Schule den eigenen Anspruch einer stärkeren Kompetenzorientierung des Unterrichts und einer Förderung der Selbstständigkeit erst in einigen Ansätzen. Diese Beobachtungen werden von den Schülerinnen und Schülern im Interview bestätigt.

Die Stadtteilschule Blankenese hat damit begonnen, konzeptionell Teilbereiche ihrer Förderung auszugestalten und zu verknüpfen, etwa durch die Schaffung des Inklusionsteams. Die Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem sonderpädagogischen Förderbedarf, mit Sprachförderbedarf oder mit Defiziten in einzelnen Fächern (u.a. Programm „Fördern statt Wiederholen“) sind bereits gut aufgesetzt. KERMIT und die schulinterne Diagnostik werden dabei systematisch zur individuellen Förderung genutzt, die vorwiegend im Unterricht selbst stattfindet (siehe oben). Das zusätzliche Förderangebot für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler ist ausdifferenziert; das für leistungsstarke umfasst unter anderem einige Wettbewerbe und sollte nach Auffassung der Schulbeteiligten noch weiter ausgebaut werden.

Die Stadtteilschule Blankenese fördert in weiten Teilen das soziale Lernen durch ihre Erziehungsarbeit. Zu nennen sind hier die Projekte „Lions Quest“, „Gemeinsam Klasse sein“, „Service Learning“, „Weiße Weste“ sowie die Ausbildung von Streitschlichterinnen und -schlichtern, Klassensprecherinnen und -sprechern sowie Übungsleiterinnen und -leitern.

| | |
|----------------------|---|
| stark: | - |
| eher stark: | 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten 2.4 Erziehungsprozesse gestalten |
| eher schwach: | - |
| schwach: | - |

Wirkungen und Ergebnisse

Alle Gruppen sind überwiegend mit der Stadtteilschule Blankenese zufrieden. Neben dem Unterricht und dem Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen schätzen sie besonders die Atmosphäre und das interne Klima. Ein durchgängig geäußelter Kritikpunkt betrifft die Probleme mit dem Informationsfluss. Die Identifikation mit Ihrer Schule ist in allen Gruppen hoch.

| | |
|------------------------|---|
| stark: | - |
| eher stark: | 3.4 Einverständnis und Akzeptanz 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter |
| eher schwach: | - |
| schwach: | - |
| ohne Bewertung: | 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/ 3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung |